

In welcher Unterrichtsphase setzt man welche Übungstypen ein?

Ein idealer Unterricht ist in vier Phasen aufgebaut. Diese sind der Reihe nach die Einstiegs-, Präsentations-, Übungs- und Transferphase. Jede Phase hat ein eigenes Lehrziel. Während in den ersten beiden Phasen der Lehrende das Thema einführt und vorstellt, verinnerlicht der Lernende das Präsentierte so weit, sodass es dieses eigenständig anwenden kann. In den letzten beiden Phasen sind die Übungstypen für den Lernerfolg ausschlaggebend, denn anhand dieser der Lerner die Möglichkeit bekommt, sich mit dem Lernstoff auseinanderzusetzen. In dieser Hausarbeit wird betrachtet, welche Übungstypen sich für diese beiden Phasen eignen.

Bei der Auswahl von Übungstypen ist auf den Grad der Steuerung zu achten. Inwiefern soll der Lerner eigenständig die Aufgabe lösen können? In der Übungsphase sollen und können die Übungen gesteuert sein, damit der Lerner angeleitet wird, doch in der Transferphase müssen diese ungesteuert sein, sodass der Lerner eigenständig die Übung machen kann.

Übungen werden in offene, halboffene und geschlossene Übungen aufgeteilt. All diese drei Übungstypen können in der Übungsphase vorkommen, sodass schrittweise eine Progression erreicht wird. Doch in der Transferphase müssen die Übungen offen sein, damit der Lerner automatisiert, frei und kreativ arbeiten kann.

In der Übungsphase soll der Lernstoff gefestigt und automatisiert werden, sodass der Lerner in der nächsten Phase eigenständig das Gelernte anwenden kann. Reproduktive Übungen eignen sich hier für sehr gut, denn in diesen Übungen gibt es bereits ein Material/Mittel, auf das sich die Lerner beziehen sollen. Durch diese Hilfestellung haben sie auch die Möglichkeit, den Lernstoff zu verinnerlichen und zu wiederholen, indem sie unter anderem auch eigenständig den Inhalt nach Vorgaben produzieren. In der Transferphase sollen die Lerner nicht mit vorgegebenen Materialien arbeiten, sondern mit dem bereits erlernten Wissen Sprache produzieren. Sie sollen mit produktiven Übungen das Gelernte eigenständig anwenden können.

Rezeptive Übungen kann man in beiden Phasen einsetzen. Hierbei ist die Aufgabenstellung wichtig. Übungsphase vorkommen, denn es geht darum, Texte zu hören/lesen und diese zu verstehen. Die Lernenden müssen nicht eigenständig etwas Neues produzieren, sondern müssen basierend auf den Text Fragen beantworten und den Inhalt wiedergeben. Hierbei kann der Schwierigkeitsgrad entsprechend des Sprachniveaus erhöht werden, doch in erster Linie geht es um das Textverständnis. In der Transferphase könnte man auch rezeptive Übungen einsetzen, doch hierbei ist die Aufgabenstellung ausschlaggebend. Sie sollte so formuliert sein, sodass der Schüler das Gelernte frei anwenden kann, z.B. könnte der Lerner eine Fortsetzung oder das Ende des Textes schreiben.

Quellenangabe

- Iuliana Tiosa: Ein Überblick über die wichtigsten Übungstypologien in der Grammatikaneignung, https://ibn.idsi.md/sites/default/files/imag_file/p-390-395_0.pdf –zuletzt abgerufen am 25.05.2025
- Dr. Rainer Rauch (2007): Übungstypen für den Fremdsprachenunterricht, <http://rainerrrauch.com/Download/Uebungstypen.pdf> - zuletzt abgerufen am 25.05.2025